

Sulzbach-Laufen Patchworkarbeiten der Hexagon-Frauen ausgestellt



Jeden zweiten Donnerstag treffen sich sechs Frauen im Bürgersaal in Laufen: Renate Vetter aus Oberrot, Roswitha Traub und Gudrun Himmler aus Fichtenberg, Brigitte Epple aus Sulzbach sowie Ingrid Beißwenger und Edeltraud Kengeter aus Laufen. Sie nennen sich "Hexagon", was aber gar nichts mit Hexen oder Hexerei zu tun hat. Hexagon kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet Sechseck. Patchwork-Freunde wissen, dass man aus vielen solcher Hexagons die schönsten Dinge zaubern kann: Decken, Wandbehänge, Körbchen, Topflappen, Babygreifball, Taschen, Ringkissen, Blumen oder Lesezeichen. Im RUNDSCHAU-Fenster stellen die Frauen ein buntes Sammelsurium ihrer Arbeiten aus. Es sind aber keineswegs nur einfach zusammengenähte Teile, sondern kleine Kunstwerke, die nur mit einschlägigen Nähkenntnissen herzustellen sind.

Es geht manchmal recht lustig zu, wenn die sechs Frauen im alten Schul- oder Rathaus in Laufen zusammensitzen. Neue Ideen werden vorgestellt, nähtechnische Details besprochen

oder Erfahrungen ausgetauscht. Stoff wird zugeschnitten, geheftet, genäht, begutachtet. Manche Frauen bewahren ihre Nähmaschinen in den Wandschränken auf, andere bringen ihr Nähzeug von zu Hause mit und arbeiten auch außerhalb der Treffen an ihren Näharbeiten. Vor zehn Jahren etwa hatte sich die Gruppe bei Nähkursen in Untergröningen und Laufen kennengelernt und ist zusammengeblieben. Handarbeit ist für sie nicht nur Hobby und Leidenschaft, sondern auch eine Art Lebenselixier. "Da kann ich für mich etwas Gutes tun", sagt Roswitha Traub. "Gut zum Entspannen", meint Gudrun Himmler, "zum Frustabbauen", fügt Renate Vetter an. Ein bisschen weniger gearbeitet und dafür mehr gelacht und geredet wird, wenn eine von ihnen Geburtstag hat. Dann gibt es in der Regel Sekt und Kuchen.

Jede Näherin hat ihre besonderen Vorlieben. Gudrun Himmler fertigt am liebsten Stofftiere für die Verwandtschaft, Edeltraud Kengeter Taschen und Roswitha Traub arbeitet zurzeit an einer riesengroßen Patchwork-Decke. Alle zusammen haben auch schon ein Prachtstück in der Größe 2,00 auf 2,20 Meter als Gemeinschaftsprojekt gefertigt und dem Laufener Kindergarten geschenkt. Auch eine Uhr für den Bürgersaal, einen Elsbeerbaum oder eine Bank für die Skaterbahn in Sulzbach haben sie schon spendiert. Und zwar als Dankeschön dafür, dass sie den Bürgersaal für ihre Nähstunden nutzen dürfen.

Zu diesem Zweck wandert bei jedem Treffen von jeder Person ein Euro in ein Kässle. Das bedeutet, die Hexagon-Frauen tun was für sich und gleichzeitig etwas für die Allgemeinheit. Bis Ende Juni können ihre Näharbeiten im RUNDSCHAU-Fenster bewundert werden.